

Coitus interruptus – der plötzliche Absturz ins Leid

Ein großer Dichter der Gaurs, einer aus dem barbarischen Osten, hatte die damalige Menschheit belehrt, dass das Glück überall auf der Welt in ziemlich gleicher Gestalt auftrete, während das Unglück jeden Menschen auf eigene Art überfällt. Das musste auch Würzig erfahren, von dem wir uns zuvor am Platz des Himmlischen Friedens verabschiedet hatten, nachdem er den marmornen Blütensitz bestiegen und die Wonnen der spirituellen Aufladung daselbst am eigenen Leibe erfuhr. Damit hätte diese einzigartige Erfahrung von Glückseligkeit eigentlich abgeschlossen sein können. Irgendwann wäre Würzig zur Gänze aufgeladen. Sein spirituell in kosmische Höhen entrückter Geist wäre am Ende wie ein flatternder Feuervogel aus den Weiten eines glühenden Himmelszeltes wieder zurück auf unsere Erde gelangt. Der Mann wäre mit seinem geistigen Ego nicht länger außer sich, fern von der mit dem Sockel verschweißten physischen Person, sondern beide, Geist und Körper, hätten wieder zueinander zurückgefunden. Wie jeder vollständig Geladene wäre aus Würzig 1101 neuerlich eine Einheit aus Geist und Körper geworden, wie sie jeder von uns für die Verrichtungen des normalen Lebens benötigt.

Doch das spirituelle Laden sollte dieses Mal nicht auf die bis dahin übliche Art und Weise zu Ende gehen. Die Regierung im Pantheon hatte es anders beschlossen. Wir wissen ja, oben im Pantheon hatte Cybor I. im Zwiegespräch mit einem sterblichen Gaur seine jüngste, eine richtungweisende Entscheidung verkündet. Es ist genau dieser für Cyborstan historische Entschluss, der heute zum ersten Mal in Kraft und Wirkung tritt. Deswegen ist der Platz des Himmlischen Friedens hier und jetzt von einem dramatischen Umschlag betroffen. Es ist, als hätte jemand den Befehl gegeben, eine ganze Bataillon von Panzern über die selig Meditierenden hinwegrollen und sie unter Radketten zermalmen zu lassen. In Sekundenschnelle schlägt der Friede in Unfrieden und in schiere Panik um.

Für die Ohren eines Laien hört sich der Grund dafür banal und einfach an, weil wir das Einfache und Banale so leicht mit dem Harmlosen verwechseln. Aber wenn, wie schon vorher festgestellt, ein so simpler Vorgang wie die Vereinigung von Mann und Frau die beiden in Himmelssphären zu versetzen vermag, dann leuchtet es selbst dem Begriffsstutzigen ein, dass ein Coitus interruptus gerade das Gegenteil bewirkt - er kann die menschliche Seele vernichten. Selbst ein der Empathie nur wenig fähiger Mensch muss das verstehen, und ebenso, dass ein auf dem Platz des Himmlischen Friedens eben noch selig meditierender Cybor im gleichen Moment, wo das Magnetfeld zusammenbricht, weil der belebende Strom schlagartig gekappt worden ist, ein Stich durch das Herz erhält, so als würde der Teufel selbst seinen Degen gegen ihn zücken.

Was an diesem Tag in Cyborstan geschieht, ist in den Annalen der Stadt in schwarzen Trauerlettern verzeichnet. Man muss sich das so vorstellen, als würden tausend Buddhas auf einmal die Contenance verlieren. Alle, die eben noch ihren Blick auf die gekreuzten Beine gerichtet hielten, werden jäh aus dem Traum gerissen, ihre Augen verdunkeln sich, die Körper kippen synchron zur Seite. Frauen stürzen mit einem Schrei der Verzweiflung auf den weißen Marmor neben den Sitzen und schlagen sich die Stirnen blutig, während sie mit ihren Fäusten wie irre auf die weißen Fliesen einschlagen. Von den Männern drehen etliche einfach durch. Sie rennen im Zickzack über den Platz und stoßen dabei heulende Laute aus, wie wir sie sonst nur aus der grauen Vorzeit des Planeten von den Hyänen kennen. Das heutige Geschehen auf dem Platz des Himmlischen Friedens lässt sich in einem einzigen Satz beschreiben. An diesem Tag ist in Cyborstan das Leid zurückgekehrt, das bis gestern für alle Zeit abgeschafft worden war.

Wenige Stunden später sind die aufgebrachten Bürger überall in der Stadt zu Protestmärschen ausgerückt. Überall finstere Gesichter und hoherhobene Plakate. "Schluss mit Leid, Sorgen, Schmerz!" ist da zu lesen. Oder "Glück ist unser verbrieftes Bürgerrecht" Oder auch: "Gebt uns unsere Ladewonne zurück!" Oder: "Künstler vereinigt euch für die Seligkeit!"

Dieser Protest war abzusehen, aber es handelt sich doch um den allerersten Aufstand gegen den Göttersitz und die Regierung. Natürlich wird er sofort niedergeschlagen - im Keime erstickt, um das Vorgehen in aller Deutlichkeit zu benennen. Plato ruft den Wehrstand zu den Waffen, weil dieser immer auf der Seite der Herrschenden steht, von denen er sein Brot, in Cyborstan heißt das, seinen Strom und etliche Privilegien erhält. Würzig 1101 hat zwar die Qual der plötzlichen Stromabschaltung am eigenen Leib erleiden müssen. Als frisch transformierter Gaur ist er aber Leid und Unglück aus seiner früheren Existenz gewohnt. Auch er ist verstört von dem weißen Sockel hinabgeglitten, aber schneller als die übrigen Meditierenden hat er das plötzliche Leid überwunden und hat sich augenblicklich im benachbarten Ministerium für Schutz und Verteidigung gemeldet, um für allfällige Einsätze bereit zu stehen. Würzig war und ist immer noch der gleiche pflichtbewusste Mann, als den wir ihn von Anfang an kennen. Wir werden noch früh genug erfahren, was ihm nach seiner Meldung zum Dienst widerfahren wird.